

Pontes - Lernen in und für Europa

Brücken bauen in der Euroregion Neiße



Neue Lernorte in der Praxis



Aus dem Inhalt

Neue Lernorte in Theorie und Praxis

des Bundesprogramms "Lernende Regionen".....Seite 2

Die Lernstrasse Energie

eine Vernetzung von deutschen und polnischen Lern- und Erlebnisorten.....Seite 3

Erlebnis-Lernorte

die Energiegeschichte und -zukunft der Region kennen lernen und erleben.....Seite 4

Produkte der PONTES-Werkstatt "Lernort Grenzregion".....Seite 10 - 11

Übrigens zum Thema Energie

"Das Wasser ist die Kohle der Zukunft. Die Energie von morgen ist Wasser, das durch elektrischen Strom zerlegt worden ist. Die so zerlegten Elemente des Wassers, Wasserstoff und Sauerstoff werden auf unabsehbare Zeit hinaus die Energieversorgung der Erde sichern."

- Jules Verne -



Neue Lernorte in Theorie und Praxis des BMBF-Programms „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“

Neue Lernorte sind in aller Munde. Raus aus der Schule, raus aus den Bildungseinrichtungen! Hinein in die Praxis, hinein in die Region!

Es gibt viel zu lernen - lasst es uns entdecken! Die „Schule des Lebens“ vollzieht sich im Alltag, am Arbeitsplatz, in der Familie und in der Freizeit. So ähnlich kann man einen Entwicklungstrend der letzten Jahre beschreiben. Neue Lernorte sind „in“, sind „gefragt“ und werden immer stärker entwickelt.

Hinter der Entwicklung steht der grundlegende Gedanke, dass modernes, auf die aktuellen gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Herausforderungen und Wandlungsprozesse reagierendes Lernen lebenslang erfolgt. Dieses Paradigma von Bildung hat zur Folge, dass Lernprozesse nicht nur in den klassischen Bildungseinrichtungen stattfinden. Kulturinstitutionen, Sozial- und Jugend-einrichtungen, Vereine und Betriebe - auch in ihnen finden Lernprozesse statt, sie befördern und entwickeln diese. Zugleich bieten diese Träger, aber auch die regionalen Milieus, in denen sie agieren, Raum und Möglichkeiten, neue Ideen und innovative Lernarrangements zu entwickeln und damit die Zukunftsfähigkeit der Regionen zu stärken.



Kraftwerk Turów

Bildung wird zur Basis einer erfolgreichen Regionalentwicklung, die (Weiter-)Entwicklung einer zeitgemäßen Lerninfrastruktur - und damit auch neue Lernorte - zum Gradmesser regionalen Erfolgs.

In diesem spannenden Problemkontext wurde auch das Programm „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“ angesiedelt. Nunmehr erreichtes Ziel ist die deutschlandweite Etablierung „Lernender Regionen“, in denen in bildungsbereichs- und trägerübergreifenden regionalen Netzwerken neue Lernarrangements entwickelt, getestet, verbessert und in andere Regionen transferiert werden.

So können die Lernenden Regionen auf eine Vielzahl guter Beispiele verweisen, die im Projektzeitraum 2002 - 2006

realisiert wurden. Egal ob Lernladen, Computerkabinett, Natur, Museen, alte Abraumbagger, Firmen aus Industrie und Handwerk - die Beispiele sind vielfältig. Dazu zählen auch virtuelle Welten, wie sie u. a. auf verschiedenen Lernplattformen und Spielecommunities im Internet platziert wurden.

Doch auch hier gilt in der Umsetzung: Die neuen Lernorte müssen erschlossen werden! Lernende müssen in die Lage versetzt werden, selbstverantwortlich ihren Lernprozess zu bestimmen, zu steuern und zu gestalten. Dazu müssen die Lehrenden befähigt werden, neuen Ziel- bzw. Nutzergruppen problemadäquat und praxisnah Wissen zu vermitteln. Neue Lernorte müssen also methodisch und didaktisch „aufgearbeitet“ werden.

Das Programm „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“ hat u. a. dafür den Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Lernenden Regionen befördert. So wurde ein eigenes deutschlandweites Themennetz „Neue Lernwelten und Lernorte“ moderiert und auf diesem Wege Synergien zwischen den Lernenden Regionen initiiert. Die Lernenden Regionen und ihre regionalen Akteursnetzwerke bieten dabei eine Vielzahl von Ideen, kompetente Gesprächs- und Kooperationspartner und andere Ressourcen für die Etablierung neuer Lernorte, die auch zukünftig von „Nachahmern“ genutzt werden können und sollen.

Auch in der Lernenden Region „PONTES - Lernen in und für Europa“ wurden, ausgehend von deutschlandweit existierenden best practice-Beispielen, vielfältige Erfahrungen mit der Entwicklung neuer Lernorte gesammelt. Die grenzüberschreitende Lernstrasse Energie ist dabei eines der zentralen Vorhaben in diesem Kontext. Hier wurden exemplarisch neue Lernorte methodisch didaktisch qualifiziert und neue Angebote für neue Zielgruppen erarbeitet. Eine Besonderheit dabei ist die Vernetzung der Lernorte zu einer „Lernstrasse Energie“ und der dadurch forcierte Know how-Transfer zwischen den Lernorten. Dass dies auch zwischen Deutschland und Polen, zwischen deutschen und polnischen „Erlebnis-Lernorten“ stattfindet, kennzeichnet den spezifischen grenzüberschreitenden Ansatz des PONTES-Netzwerks. So ist die „Lernstrasse Energie“ ein Beispiel für die erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Bildungsträgern und anderen Akteuren beiderseits der Grenze.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe PONTES-Partner, ich lade Sie ein, mit uns zusammen die „Lernstrasse Energie“ zu entdecken. Der vorliegende Netzwerkbrief stellt die Ergebnisse von vier Jahren Projektarbeit vor und will Ihnen Anregung geben, die „Erlebnis-Lernorte“ selbst zu besuchen und die entwickelten Lernangebote auszuprobieren. Zugleich kann die „Lernstrasse Energie“ zeigen, wie innovative Lernarrangements organisiert und realisiert werden können, und zum Nachahmen anregen.

Dr. Regina Gellrich
Projektleiterin PONTES

Weitere Informationen:

www.lernende-regionen.info



Die Lernstrasse Energie - eine Vernetzung von deutschen und polnischen Lern- und Erlebnisorten

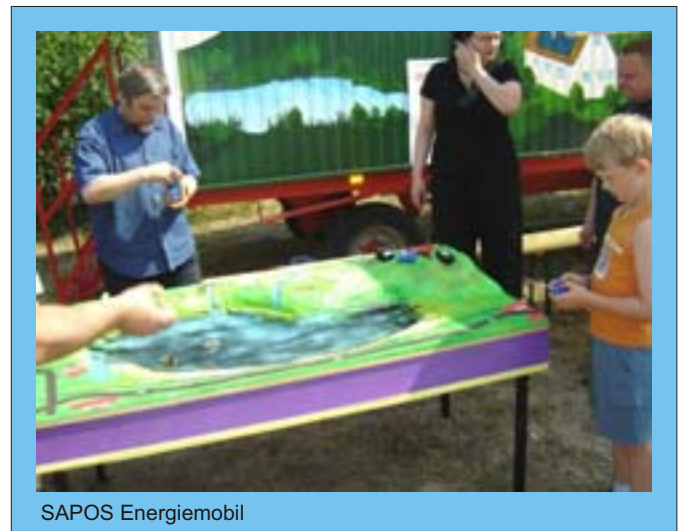
Das PONTES-Teilprojekt "Lernstrasse Energie" vernetzt seit 2003 acht deutsche und drei polnische Lern- und Erlebnisorte, gelegen zu beiden Seiten des Grenzflusses Neiße im Südosten der Oberlausitz, zu dem Thema "Erbe und Gegenwart der Braunkohleförderung und -Verstromung in der DDR und in Polen". Bis zu Beginn des Projekts hatten die einzelnen Erlebnis-Lernorte nicht miteinander kooperiert, Synergien waren ungenutzt und die Entwicklungsperspektiven eingeschränkt.

Heute steht jeder Erlebnis-Lernort für ein eigenes hoch interessantes Thema rund um die „Energie“. Zusammen bilden alle Erlebnis-Lernorte ein gemeinsames und einzigartiges Angebot für die Menschen, Bildungsträger und Gäste der grenzüberschreitenden Region Oberlausitz-Niederschlesien, die Energiegeschichte und -zukunft der Region zu erleben.

Die Lernstrasse Energie verbindet folgende elf Erlebnis-Lernorte:

- ① Naturschutzzentrum "Zittauer Gebirge" GmbH
- ② Verein "Freunde des Bogatyniaer Landes" (Polen)
- ③ Braunkohletagebau Turów (Polen)
- ④ Kraftwerk Turów (Polen)
- ⑤ Kulturinsel Einsiedel
- ⑥ Evangelische Kulturstiftung Görlitz
- ⑦ SAPOS e. V. (Energiemobil)
- ⑧ Verein bergbaulicher Zeitzeugen Berzdorf-Oberlausitz e. V.
- ⑨ Energie-Ökologische Modellstadt Ostritz - St. Marienthal
- ⑩ Umweltbibliothek Großhennersdorf e. V.
- ⑪ Förderverein Technisches Denkmal & Museum Kraftwerk Hirschfelde e. V.

Die „Erlebnis-Lernorte“ sind Informationsquellen und Kommunikationszentren, in denen lebenslang gelernt und erlebt werden kann: Die "Lernstrasse Energie" vermittelt, welche Vergangenheit und Zukunft die Region und ihre Energie-wirtschaft hat. Dabei wurden die Inhalte der Lernorte erlebnisorientiert und generationsübergreifend aufgearbeitet und erstellt. Es wurden verschiedene, z. T. an den Erlebnis-Lernorten bereits existierende Formen formalen Lernens mit neuen Formen individuellen, nichtformalen und informellen Lernens kombiniert und im Rahmen von Bildungsangeboten zum Thema "Energie" zusammengefasst. So kann das Thema "Energie" von allen Seiten und von verschiedenen Zielgruppen mit unterschiedlichen Voraussetzungen bzw. Wissensständen umfassend „entdeckt“ werden. Es werden z. B. nicht nur technische Aspekte der Energieerzeugung in der „Lernstrasse Energie“ vermittelt, sondern auch die sozialen Auswirkungen auf die Bevölkerung thematisiert.



SAPOS Energiemobil

Zudem wurden in der Kooperation der "Erlebnis-Lernorte" neue Inhalte und vermarktungsfähige Bildungsprodukte erarbeitet und ein gemeinsames Marketing forciert.

Dabei läuft natürlich nicht alles reibungslos. Schon die Arbeit zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitstreitern der verschiedenen Erlebnis-Lernorte hat ihre Eigenheiten. Doch im bisherigen Projektzeitraum hat sich der Projektzusammenhang gestärkt, so dass auch nach Auslaufen der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Kooperation fortgesetzt wird.

Weitere Informationen:

www.lernstrasse-energie.de

Kontakt

Umweltbibliothek Großhennersdorf e. V.
Am Sportplatz 3
02747 Großhennersdorf
Tel.: +49 (0)35873 40503
Fax: +49 (0)35873 30921



Berzdorfer See

Die "Lernstrasse Energie" hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 65 km und eine West-Ost-Ausdehnung von bis zu 20 km. Alle Orte liegen in höchstens 10 km Entfernung vom Grenzfluss Neiße. Mit dem Erlebnis-Lernort „Energiemobil“ (SAPOS e. V.) wurde zudem ein ortsunabhängiges mobiles Element in die Lernstrasse Energie integriert.



1 Lernen? - Komm, wir fahren an den Baggersee!

Lernen und Spass haben - das ist kein Gegensatz! Dies beweist auf eindrucksvolle Weise das Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge Olbersdorf.

Als "Erlebnis-Lernort" wurde der ehemalige Braunkohletagebau Zittau-Olbersdorf ausgewählt. Er ist zugleich der südlichste Punkt der Lernstrasse Energie - Beginn oder Ende einer möglichen Entdeckungstour rund um die Energie in der Region. Wo bis vor einigen Jahren noch Kohlebagger das Bild bestimmten, befindet sich heute ein vorbildlich rekultivierter ehemaliger Braunkohletagebau.



Anstatt einem riesigen Loch, lädt heute ein Badesee die Besucher ein. Um diesen Badesee herum befindet sich ein bergbaulicher Lehrpfad. Hier sind verschiedene Zeitzeugen, Loren, Schaufelräder u. a. zu besichtigen. Dazu informieren Schautafeln über die Geschichte des Tagebaus sowie über die erfolgreiche Rekultivierung.

Gepflegt und entwickelt wird der Lernort vom Naturschutzzentrum "Zittauer Gebirge". Es erstellt Projekte und realisiert Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume für die freilebende Tier- und Pflanzenwelt in dem ehemaligen Braunkohleabbaugebiet, aber auch im angrenzenden Zittauer Gebirge. Ein wichtiger Aspekt bei der gesamten Lernortaktivität ist dabei die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen, Behinderten und sozial Bedürftigen in die Arbeit des Naturschutzzentrums. Dazu haben die MitarbeiterInnen Bildungsangebote erarbeitet, die insbesondere von Schulklassen gern angenommen werden.

Bildungsinteressierte können folgende Bildungsprodukte des Lernortes nutzen:

- Landschaft nach dem Bergbau
Exkursion rund um den Olbersdorfer See
- Umwelt-Puppentheater "Fridolin der Regenwurm" / "Geschichte vom tapferen Hasen Bommel"
- Mit Förster Grünrock unterwegs (2 - 2,5 h)
"Ökosystem Wald" Waldlehrpfad Leipaer Straße
- Wald- bzw. Natur-Rallye (2,5 h)
interessantes Naturquiz mit Stationen im Gelände

Kontakt

Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge Olbersdorf
August-Bebel-Straße 75
02785 Olbersdorf
Tel.: +49 (0)3583 512512
Fax: +49 (0)3583 586124

2 Lernen grenzenlos - mit dem Verein "Freunde des Bogatyniaer Landes"

Mit dem Kraftwerk und der Braunkohlegrube Turów sind in der "Lernstrasse Energie" polnische Akteure integriert. Die Koordinierungsstelle zu diesen Partnern ist der polnische „Verein der Freunde des Bogatyniaer Landes“. Neben der Koordinierung der Kontakte zu den beiden Wirtschaftsunternehmen ist der Verein in Bogatynia aktiver "Erlebnis-Lernort", in dem Inhalte der "Lernstrasse Energie" vermittelt werden.

Schwerpunkte sind dabei insbesondere:

- die Verbreitung historischen Wissens über Bogatynia und Umgebung - im Rahmen der "Lernstrasse Energie" handelt es sich hier vor allem um Wissen über die Energieerzeugung und Verstromung auf der polnischen, aber auch auf der deutschen Seite,
- die Sammlung von gegenständlichen Zeitzeugen in Verbindung mit der Energiegeschichte und -gegenwart,
- die Festigung der Verbindungen zwischen Einwohnern von Bogatynia und der ausländischen grenznahen Bevölkerung, insbesondere ehemaligen Kraftwerkern und anderen ehemaligen in der Energiewirtschaft tätigen Mitarbeitern und
- das Sensibilisieren für das Interesse am Leben und an der Entwicklung der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa.

Im Rahmen der Aktivitäten des Lernortes wurden „Erlebnisbausteine“ entwickelt, welche die Energiegeschichte und kulturelle Sehenswürdigkeiten der polnischen Seite der Grenzregion miteinander verknüpfen. Dazu bietet der Verein eine fachkundige Organisation und Begleitung der (deutschen) Bildungsnutzer an. Beispiel ist hier ein im "Erlebnis"-Lernort entwickeltes und inzwischen bewährtes Ein-Tagesprogramm, in dem das Kraftwerk, der Braunkohletagebau Turow sowie das Schloss Radomierzycze, das Heimatmuseum und die Kirche Działoszyn aktiv entdeckt werden.



Kontakt

über den Kindergarten Nr. 6
Przedszkole Publiczne nr 6
ul. Wyczółkowskiego 32
PL 59-920 Bogatynia
Tel.: +48 (0)75 7732772
Fax: +48 (0)75 7732772



3 Stöbern in der Kohle - der Braunkohletagebau Turów (Polen)

Der Braunkohletagebau Turów ist der zweitgrößte derartige Betrieb in Polen und damit einer der wichtigsten Wirtschaftsbetriebe im polnischen Niederschlesien. Das Braunkohleflöz in Turów wird schon seit über 100 Jahren industriell, also mit der Abraummethode abgebaut. So wurden allein seit 1947 über 788 Mio. Tonnen Braunkohle gewonnen.

In Rahmen der Entwicklung des Tagebaus kamen immer neuere Technologien. Technik und Infrastruktur des Turoszöwer Beckens haben sich dadurch stetig mit der Zeit verbessert. Das soziale und gesellschaftliche Leben in der Region wurde durch den Braunkohletagebau entscheidend verändert und geprägt.



Dies alles ist ein Grund, den Braunkohletagebau Turów als einen polnischen "Erlebnis-Lernort" in die "Lernstrasse Energie" zu verankern. Zugleich können Besucher im Tagebau Turów „hautnah“ erleben, wie Braunkohle abgebaut wird und wie das Arbeitsleben im deutschen Teil der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa und der "Lernstrasse Energie" jahrzehntelang bis zur Stilllegung der Tagebaue Anfang der 1990er Jahre geprägt war. Die Gesamtfläche des Tagebaus beträgt heute eindrucksvolle 66 km², die Fläche des Abraums ca. 24 km². Durch den bereits jahrzehntelangen Betrieb besitzt der Tagebau eine maximale Tiefe des Abraums ca. 210 m. Momentan sind ca. 14 Schaufelradbagger und 5 Abraumbagger im Einsatz. Die Gesamtlänge der Förderbänder beträgt über 100 km. Im Braunkohletagebau arbeiten 4.500 Leute. Die Grube ist damit eine der größten Arbeitgeber der Region. Die größte Bedeutung für die Betriebsentwicklung hatte die Errichtung des Kraftwerkes Turów im Jahre 1962, das bisher bereits ca. 600 Mio. Tonnen Braunkohle aus dem Tagebau Turów verarbeitet hat.

Diese Zahlen spiegeln die Größe und Bedeutung des "Erlebnis-Lernortes" wider und laden zum Entdecken und Staunen auf der "Lernstrasse Energie" ein.

Kontakt

Braunkohlenbergwerk Turów AG
PL 59-916 Bogatynia 3
Tel.: +48 (0)75 7735300, 7735200

4 Aus Kohle wird Strom - das Braunkohlekraftwerk Turów (Polen)

Das Kraftwerk Turów hat eine besondere Bedeutung für die "Lernstrasse Energie". Die großen Kühltürme sind schon aus weiter Entfernung, aber vor allem von den meisten "Erlebnis-Lernorten" der "Lernstrasse Energie" zu sehen.

Besucher, welche die Region entdecken wollen, wissen oft gar nicht, auf welchem Gebiet (Deutschland, Polen oder Tschechien) das große Kraftwerk steht und dass man es in einer deutschsprachigen Führung besichtigen kann.

Der "Erlebnis-Lernort" Kraftwerk Turów steht für die Gegenwart und die Zukunft der Energieerzeugung in der Region zugleich. Es wurde 1962 gebaut und war zu DDR-Zeiten, ebenso wie die deutschen Kraftwerke, für die starken Umweltbelastungen in der Grenzregion mitverantwortlich. Die Umweltbelastungen in der Grenzregion waren so stark, dass man vom "Schwarzen Dreieck Europas" sprach. In den letzten Jahren wurde das Kraftwerk umfassend modernisiert und soll noch 30 Jahre genutzt werden. Die Modernisierung, die 1,6 Milliarden US Dollar gekostet hat, hat dazu beigetragen, die Belastungen für die Umwelt zu verringern und an moderne Kriterien anzupassen. Das Kraftwerk arbeitet dabei nach den neusten EU-Normen.

Das Kraftwerk produziert heute elektrische Energie vor allem für Polen, hat aber auch Verträge mit den europäischen Nachbarn. Die Netzspannungen von 110, 220 und 400 kW ermöglichen eine gute Zusammenarbeit auf dem europäischen Markt. Die Kraftwerkslebensdauer wird, bei einem Weiterbetrieb des Tagebaus Turów, noch auf über 30 Jahre geschätzt.

Das Kraftwerk kann von den Besuchern der "Lernstrasse Energie" besichtigt werden. So können interessierte deutsche und polnische Kleingruppen (Schüler, Studenten, Touristen etc.) u. a. eine Führung durch das Betriebsgelände, die Turbinenhallen mit einem Aufgang aufs Dach des Kraftwerks erleben.



Kontakt

Kraftwerk Turów / Elektrownia Turów S. A.
PL 59-916 Bogatynia
Tel.: +48 (0)75 7734900, 7734002



5 Spielen und Kultur - eine Insel auf der Lernstrasse Energie

Auf den ersten Blick ist es sicher schwer verständlich, was den Lernort Kulturinsel Einsiedel mit Kraftwerken, Baggern oder Braunkohlegruben verbindet. Aber auf den zweiten Blick findet jeder sein „spielerisches“ *Aha-Erlebnis*.

Der Lernort Kulturinsel Einsiedel - eine Oase der Spiellust. Versteckt im Wald zwischen Görlitz und Rothenburg liegen atemberaubende Spielgeräte. Kombinationen aus Kunst, Kultur und Natur. So gibt es Holzskulpturen, ein über 500 m langes unterirdisches Tunnellabyrinth und vieles mehr.

Die etwa 5.000 Robinien, eine Baumart, die hier für die Spielgeräte bisher verarbeitet wurden, waren oft die ersten Bäume auf ehemaligen Bergbau-Flächen. Angepflanzt wurden sie, um ehemalige Tagebaue zu rekultivieren. Die schwarzen oder bunten Rutsch- oder Dachflächen der Spielgeräte sind ausgediente Förderbänder aus den Kohlegruben der Region. Davon wurden bisher ca. 20.000 m² verarbeitet. Diese beiden Materialien sind die Hauptbestandteile der Spielgeräte. Damit werden aus „Abfällen“, die beide mit der regionalen Energiegeschichte in Beziehung stehen, hochwertige Produkte, die inzwischen in vielen Ländern Europas nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene erfreuen und von der Vergangenheit der Energieregion „erzählen“.



Die Kulturinsel Einsiedel ist in ihrer Arbeit und ihrer Philosophie geprägt von der Firma KÜNSTLERISCHE HOLZGESTALTUNG BERGMANN. Seit 1990 arbeitet sie auf diesem ehemaligen Waldbauernhof an der deutsch-polnischen Grenze. Mit einem Mitarbeiter begann Jürgen Bergmann damals hölzerne Objekte zum Be-Sitzen, Be-Spielen und Be-Greifen zu bauen. Mittlerweile arbeitet ein Team von fast 60 Mitarbeitern - vom Holzfäller bis zum Künstler - an der Entwicklung der Kulturinsel Einsiedel. Eigenwilligkeit und Unikatgedanke kennzeichnen den „Erlebnis-Lernort“. So ist aus den ersten kulturellen Aktivitäten ein grün geringelter Freizeitpark geworden - der andere Blicke auf das Lernen und Erfahrungen mit neuen Lernorten ermöglicht.

Kontakt

Kulturinsel Einsiedel
Zentendorfer Straße 55
02829 Neißeau/Zentendorf
Tel.: +49 (0)35891 4910
Fax: +49 (0)35891 49111

6 Aus der Geschichte lernen - Zeugnisse ehemaliger Umweltzerstörung

Die Geschichte der regionalen Braunkohleindustrie hat auch ihre Schattenseiten. Viele Orte mussten in der Zeit der DDR der expandierenden Energiewirtschaft weichen. Dies bedeutet devastierte Ortschaften und zerstörte Kulturlandschaften.

Auch diesem Thema widmet sich die „Lernstrasse Energie“. Im Lernort „Evangelische Kulturstiftung Görlitz“ wurde diese Geschichte aufgearbeitet. Die evangelische Kulturstiftung Görlitz beherbergt in ihren Räumlichkeiten der Nikolaikirche gerettete Kulturgüter aus Kirchen und Friedhöfen, die zusammen mit ganzen Ortschaften Braunkohletagebauen weichen mussten.



Der Lernort gibt Antworten auf das umstrittene Thema der Devastierung von Ortschaften in der Oberlausitz. Für die Touristen, die entlang der „Lernstrasse Energie“ reisen, aber auch für Schüler, Studenten und Historiker ist es besonders interessant, weil sie oft nicht wissen, wo sich noch vor nicht langer Zeit Dörfer in der Region befunden haben, die heute nicht mehr existieren.

Darüber hinaus gibt es im ganzen Stadtgebiet von Görlitz weitere Zeugnisse der Zerstörung jahrhundertealter Siedlungen. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Hoffnungskirche Königshufen, die als getreue Kopie der ehemaligen - abgebagerten - Dorfkirche von Deutsch-Ossig mit dem gesamten original barocken Interieur ausgestaltet ist.

Um diese Thematik zukünftig noch besser aufzuarbeiten, entsteht in Zusammenarbeit des Lernortes mit der Umweltbibliothek Großhennersdorf zzt. eine Ausstellung zum Thema „Die Energie- und Umweltpolitik in der DDR von 1968 - 1990 anhand der Verarbeitung des Primärenergieträgers Braunkohle“.

Kontakt

Evangelische Kulturstiftung Görlitz
Heilige-Grab-Straße 79
02826 Görlitz
Tel.: +49 (0)3581 315864



7 Der Lernort kommt zum Nutzer - das Energiemobil

Dieser Lernort ist eine Besonderheit - es ist der einzige mobile "Erlebnis-Lernort" der "Lernstrasse Energie"! Vermittelt werden hier Informationen zu erneuerbaren Energien, die direkt zu den Interessierten praktisch „vor die Haustür“ kommt.

Das Infomobil ist ein umgebauter Bauwagen, der mit verschiedenen Anwendungsmodellen für Solarthermie, Solarstrom und Windenergie, mit Schnittmodellen, Computertechnik mit themenbezogener Software, Projektionstechnik, Experimentierkästen oder einem Wissensquiz ausgestattet ist. Die Nutzer, u. a. Schüler, Studenten, aber auch andere Interessierte lernen hier, wie man Wasser, Strom usw. sparen kann. Man erfährt, wie die Solarenergie funktioniert, ihre Vorteile sowie das technische Wissen darüber. Des Weiteren können die Interessenten einiges über die Stromerzeugung aus Windenergie, die inzwischen nicht nur in der Region Oberlausitz-Niederschlesien sehr oft angewandt wird, erfahren. Der mobile "Erlebnis-Lernort" steht Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen für den Einsatz in Schulen, Landschulheimen und öffentlichen Veranstaltungen in der Oberlausitz zur Verfügung.

Betrieben wird der mobile "Erlebnis-Lernort" durch den Verein „Soziales-Arbeitsprojekt-Ostsachsen (SAPOS e. V.) Görlitz“. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Benachteiligten den Wiedereinstieg in das Berufsleben und in das gesellschaftliche Leben zu ermöglichen. Im Zuge dieser Vereinstätigkeit wurde der mobile Lernort entwickelt, der nicht nur Schülern, sondern auch von Arbeitslosigkeit oder widrigen sozialen Umständen Betroffenen Wissen und Kenntnisse praxisnah vermittelt.

Bildungsinteressierte können Bildungsprodukte und Informationen des Lernortes zu folgenden Themen nutzen:

- Agenda 21
- Erneuerbare Energien
- Solarthermie
- Nachwachsende Rohstoffe
- Wasserkraftwerke
- Energiespartipps
- Brennstoffzelle
- Photovoltaik
- Windenergie
- Geothermie
- Energiespeicherung
- Fördermöglichkeiten



Kontakt

SAPOS e. V. Görlitz
Heilige-Grab-Straße 69
02828 Görlitz
Tel.: +49 (0)3581 483410
Fax: +49 (0)3581 483415

8 Technik, die begeistert - ein Braunkohlebagger als Lernort

Direkt an der B 99 befindet sich ein Zeugnis der ehemaligen Braunkohleindustrie, welches schon von weitem Aufmerksamkeit erregt. Der Schaufelradbagger SchRs 1200 Nr. 1452 - 1.940 Tonnen Stahl. Ein beeindruckender und begehrter Lernort, der in der "Lernstrasse Energie" neben dem Kraftwerksmuseum Hirschfelde sowie dem ehemaligen Braunkohletagebau Zittau Zeugnisse ehemaliger regionaler Energiegeschichte erlebnisgerecht aufarbeitet und zeigt.



Im Informationszentrum Berzdorfer See im Bahnhof Hagenwerder befinden sich zudem zwei ständige Ausstellungen.

- Förderverein e. V. - Ausgestellt werden zeitgeschichtliche Dokumente und Materialien aus ca. 100 Jahren Bergbau und Energiewirtschaft
- Ausstellung über den Förderverein e. V. Technisches Denkmal und Museums Kraftwerk Hirschfelde

Bildungsinteressierte können folgende Bildungsprodukte und Informationen des Lernortes nutzen:

- **Führungen auf dem Technischen Denkmal Bagger 1452**
Der Schaufelradbagger SchRs 1200 Nr. 1452 befindet sich auf dem Gelände des stillgelegten Tagebaus Berzdorf am Bahnhof Hagenwerder. Er ist ein wichtiger Zeitzeuge für den im modernen Großtagebau erfolgten Braunkohleabbau
- **Fahrten durch das im Süden der Stadt Görlitz gelegene Bergbausanierungsgebiet "Berzdorfer See"**
Während einer Befahrung wird über Umfang und Stand der Rekultivierung des ehemaligen Braunkohletagebaus und über die bisherigen Planungen zur Erholungslandschaft informiert.
- **Museum zur Geschichte der Arbeit der Bergleute:**
Das Grabenschöpfgerät aus dem Jahr 1958 und die gut erhaltenen Förderanlagen (Skipschacht) geben einen Einblick in die Arbeit der Bergleute dieser Zeit.

Kontakt

Informationszentrum "Berzdorfer See"
Gesellschaft für Projektentwicklung
Tourismus und technische Denkmale am Berzdorfer See
Menzel, Rafelt und Partner GbR
An der B 99 Nr. 3
02827 Görlitz
Tel.: +49 (0)35822 377-08
Fax: +49 (0)35822 377-09



9 Wind, Wasser, Sonne, Biomasse - die Zukunft der Energieerzeugung

Wind, Wasser, Sonne, Holz... was Urlaubserinnerungen wachruft, hat in Ostritz - St. Marienthal mit Energie zu tun. Der "Erlebnis-Lernort" „Energie-ökologische Modellstadt Ostritz - St. Marienthal“ präsentiert sich ganz im Zeichen erneuerbarer Energien.

Der Beginn der Entwicklung liegt ca. 15 Jahre zurück. Mit den politischen Umbrüchen 1989/90 änderte sich die Situation vor Ort grundlegend. Die deutschen Braunkohlekraftwerke stellten zu Beginn der 1990er ihren Betrieb weitestgehend ein. Damit verbunden war ein gewaltiger Umbruch in der Stadt Ostritz. Traditionelle Industriebetriebe wie die Textilbetriebe und das Lederwerk wurden geschlossen. Auch ein sozialer Umbruch war und ist nicht zu verkennen. Die Stadt musste sich neu orientieren.



So wurde es für die Einwohner vor Ort notwendig, neue zeitgerechte und moderne Wege zu gehen, um eine zukunftsfähige Entwicklung sicherzustellen. Dabei wurden sie besonders durch das Aktionsprogramm Agenda 21, angenommen auf der Konferenz der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro, beeinflusst.

Als Ergebnis entstand die „Energie-ökologische Modellstadt Ostritz - St. Marienthal“, eine Stadt, die sich vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt. Die zugehörige Energietechnik kann im Rahmen verschiedener Bildungsangebote erkundet werden.

So können ein Biomasseheizkraftwerk, in dem Holz und Rapsöl verbrannt werden, vier Windenergieanlagen, eine Wasserkraftanlage sowie zahlreiche Sonnenenergieanlagen besichtigt werden. Und im 750-jährigen Zisterzienserinnenkloster wartet noch eine multimediale Energieausstellung sowie ein 150-jähriges Sägewerk darauf, entdeckt zu werden.

Der Lernort „Energie-ökologische Modellstadt Ostritz - St. Marienthal“ vereint die Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal, die Stadt Ostritz sowie das Kloster St. Marienthal. Alle drei Projektpartner arbeiten kooperativ an der Weiterentwicklung des "Erlebnis-Lernorts". Das Projekt wird von der DBU sowie der Europäischen Union gefördert.



Bildungsinteressierte können folgende Bildungsprodukte des Lernortes nutzen:

- Multimediale familiengerechte Ausstellung „Energie-Werk-Stad(t)“
- Besichtigung des Biomasseheizkraftwerks
- Besichtigung der Windenergieanlagen und Solaranlagen
- Besichtigungen der Kleinwasserkraftanlage sowie des historischen Schausägewerkes St. Marienthal



Kontakt:

Stiftung Internationales Begegnungszentrum
St. Marienthal
St. Marienthal 10
02899 Ostritz - St. Marienthal
Tel.: +49 (0)35823 77-271
Fax: +49 (0)35823 77-250

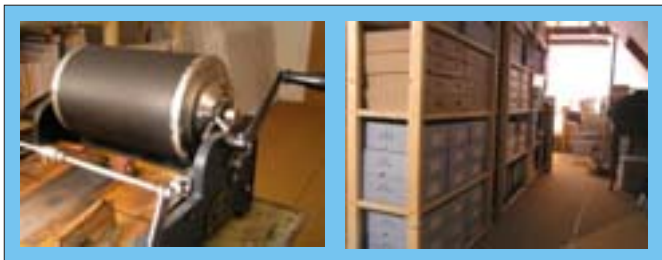


10 Regionales Wissen vertiefen - in der Umweltbibliothek Großhennersdorf

Seit über zwei Jahren ist die Umweltbibliothek Großhennersdorf der Koordinator des PONTES-Teilprojekts „Lernstrasse Energie“. Alle elf Projektpartner der „Lernstrasse Energie“ sowie weitere Projektteilnehmer finden ihre Arbeit in den reichlich vorhandenen Materialien der Umweltbibliothek wieder. Hier befinden sich Fachbücher zu den Themen „Geschichte des Braunkohle-abbau und der Energiegewinnung“, „Nachhaltige Rohstoffe“ und „Rekultivierte Landschaft“.

Die Umweltbibliothek spezialisierte sich im Rahmen dieses Projekts auch auf regionale Fach- und Sachliteratur zu den Themenkomplexen „Energie“ und „Umwelt“.

Eine weitere umfangreiche Mediensammlung der Umweltbibliothek ist hierzu u. a. den Themen des Umweltschutzes, der nachwachsenden Rohstoffen, der Energieeinsparung usw. gewidmet. Viele Lernorte der Lernstrasse Energie sind Zeitzeugen der Energiegewinnung in der Oberlausitz. Direkt an diesen Orten kann man die Geschichte „live erleben“ und hier am Lernort Umweltbibliothek Großhennersdorf darüber nachlesen, was man entlang der Lernstrasse Energie gesehen hat bzw. sehen und erleben kann.



Zur Energiepolitik in der DDR und deren Folgen sind zzt. zwei Ausstellungen in Planung. Eine Fotoausstellung zu den Phasen der Devastierung und eine zweite Ausstellung mit dem Titel „Wirklichkeit und Wirkung. Die Energie- und Umweltpolitik in der DDR von 1968 - 1990 anhand der Verarbeitung des Primärenergieträgers Braunkohle.“ Dabei wird u. a. die Devastierung des Dorfes Deutsch Ossig zum Thema stehen.

Die Umweltbibliothek Großhennersdorf arbeitet seit 1990 als eingetragener Verein im außerschulischen Bildungsbereich. Sie ist ein Informations- und Kommunikationszentrum und arbeitet seit Jahren besonders mit Schulen der Region und mit Multiplikatoren zusammen.

Bildungsinteressierte können folgende Bildungsprodukte des Lernortes nutzen:

- Archiv zum Thema Energiepolitik in der DDR und RGW mit Archivalien von den 40er Jahren bis zum Ende der DDR
- Samisdate der Opposition in der DDR zu den Themen Energiepolitik, Umweltsituation, Geheimhaltung von Umweltdaten, Aktionen gegen die Energiepolitik, Umwelt- und Gesundheitsschäden etc.
- Unterrichtsmaterialien zu Themen der Umweltbildung, z. B. Umweltphilosophie, Nachhaltige Entwicklung / Agenda 21, Umwelt- und Naturschutz

Kontakt

Umweltbibliothek Großhennersdorf e. V.
Am Sportplatz 3
02747 Großhennersdorf
Tel.: +49 (0)35873 40503
Fax: +49 (0)35873 30921

11 Mensch und Maschine - Technik- und Sozialgeschichte zum Anfassen

Drei große Braunkohlekraftwerke befanden sich früher an der „Lernstrasse Energie“. Zeugnisse des ältesten Braunkohlekraftwerks können als „Erlebnis-Lernort“ Kraftwerksmuseum Hirschfelde besucht werden. Es befindet sich an der B 99, ca. 8 km nördlich von Zittau, unmittelbar am deutsch-polnischen Grenzfluss Neiße.

Die Geschichte des ältesten sächsischen Kraftwerkes begann schon 1909. 1911 ging das Großkraftwerk in Betrieb und speiste eine Leistung von zunächst 3.200 KW in das 40 KV Netz ein. Der hier erzeugte Strom wurde aber nicht nur innerhalb der Oberlausitz transportiert, sondern auch nach Böhmen und Schlesien. Im Jahre 1914 waren schon vier Turboaggregate mit einer Leistung von 14,1 MW und 16 Kessel installiert, 1916 wurde bereits eine Leistung von 25,5 MW erreicht.

In der DDR entwickelte sich das Kraftwerk im Rahmen der staatlichen Energiepolitik zu einem der größten Kraftwerke - und zu einem der größten Arbeitgeber der Region. 1956 - 58 erreichte das Kraftwerk bereits eine Leistung von 330 MW, bevor es nach 81 jähriger wechselvoller Geschichte Ende 1992 außer Betrieb ging. 1992 wurden das Maschinenhaus WERK II mit seinen technischen Anlagen und das Verwaltungsgebäude "Kopfbau" unter Denkmalschutz gestellt.

Der Lernort wird gepflegt und entwickelt vom „Förderverein Technisches Denkmal und Museum Kraftwerk Hirschfelde e. V.“. Der Verein hat über

90 Mitglieder, die fast alle in Hirschfelde oder Hagenwerder gearbeitet haben. Dabei hat sich der Verein nicht nur der Pflege alter Maschinen und Anlagen verschrieben, sondern arbeitet auch die Sozialgeschichte der in der Energiewirtschaft Beschäftigten des Kraftwerks auf. So entstand in Kooperation mit dem Studiengang „Sozialwesen“ der Hochschule Zittau/Görlitz (FH) eine Biographieausstellung zum Thema **“Aus erlebten Geschichten lernen”**.



Bildungsinteressierte können folgende Bildungsprodukte des Lernortes nutzen:

- Originalzeugen der deutschen Kraftwerkstechnik und des Energiemaschinenbaus
- Turbinen von 1922 (20 MW) und 1929 (40 MW) einschließlich Generatoren
- Elektronische Schaltanlagen in großer Vielfalt
- Kesselanlagen verschiedener Bauart
- Dampfmaschine von 1907
- Transmissionsanlagen
- Werkzeugmaschinen
- elektrische Geräte aus Haushalt, Hobby, Büro, Unterhaltung
- Darstellung der Kraftwerksgeschichte an technischen Modellen und Schautafeln
- Biographieausstellung „Aus erlebten Geschichten lernen“

Kontakt:

Förderverein e. V.
Technisches Denkmal & Museum Kraftwerk Hirschfelde
Straße zum Kraftwerk
02788 Hirschfelde
Tel.: +49 (0)35843 24230 (nur donnerstags)



Produkte der PONTES-Werkstatt „Lernort Grenzregion“

Lernbausteine der Lernstrasse Energie

Neben der Verknüpfung neuer Lernorte wurde von den Partnern der „Lernstrasse Energie“ eine Vielzahl von Angeboten und Produkten, so genannte Lernbausteine, erarbeitet. Die Lernbausteine präsentieren damit wesentliche Ergebnisse der Werkstattarbeit, die von verschiedenen Zielgruppen genutzt werden können.

So wie die „Lernstrasse Energie“ und das Themenfeld „Energie“ sehr vielgestaltig sind, so geben auch die entstandenen Lernbausteine einen ausführlichen (regional-spezifischen) Einblick in die verschiedenen „Lern-Erlebnis-Orte“. Je nach Themeninhalt werden durch die Lernbausteine verschiedene Zielgruppen angesprochen und für einen Besuch der „Lernstrasse Energie“ geworben.

✧ Lernbaustein www.lernstrasse-energie.de

Nach der Auswahl der elf Lernorte und der Entwicklung einer inhaltlichen Konzeption der „Lernstrasse Energie“ waren eine erfolgreiche Vernetzung, die Identifizierung der elf Lernorte mit der „Lernstrasse Energie“ sowie die Bewerbung der „Erlebnis-Lernorte“ und des Gesamtzusammenhangs der „Lernstrasse Energie“ notwendig.

Um dies zu unterstützen, wurde mit einer professionellen Grafikagentur ein Corporate Design entwickelt und dieses bei der Gestaltung der Homepage der „Lernstrasse Energie“ angewendet.

Die Webseite, die in deutsch und polnisch verfügbar ist, vermittelt umfassende Informationen zur „Lernstrasse Energie“, zu den Nutzungsmöglichkeiten, den einzelnen Lernorten sowie den gemeinsamen, aber auch den individuellen Angeboten der Lernorte.

Die Webseite ist sowohl für Bildungsträger, SchülerInnen und Jugendliche der Region als auch für Touristen konzipiert, die viel Wissenswertes zum Thema Energie erfahren möchten. Sie dient darüber hinaus als Kontaktmöglichkeit zur Koordinationsstelle der „Lernstrasse Energie“, zu den einzelnen „Erlebnis-Lernorten“ und gibt einen Überblick über die Förderer des Projekts.



✧ Lernbaustein „Energiegeschichte der Oberlausitz und der deutsch-polnischen Grenzregion“

Der Lernbaustein stellt die historischen Hintergründe gegenwärtiger Probleme, die besonders in unserer Grenzregion von den Menschen als drastisch wahrgenommen werden (z. B. Arbeits- und Perspektivlosigkeit etc.) dar und versucht in der Auseinandersetzung mit diesen Problemen Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren. Ziel ist, einen generations- und grenzübergreifenden Rezeptionsansatz zu schaffen. So zeigt der Lernbaustein u. a., dass das Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien bis zur friedlichen Revolution 1989/90 eine Region war, die in hohem Maße von Braunkohleabbau und -verstromung geprägt war.

Bei der Erarbeitung des Lernbausteines wurde in einer Arbeitsgruppe über Ländergrenzen hinweg fachlich gemeinsam gearbeitet. Bis zum Projektende wird der Lernbaustein ins Polnische übersetzt, um so das gegenseitige Verständnis, trotz unterschiedlicher Reflexionen, zu fördern.

Der Lernbaustein besteht aus:

- einem zweisprachigen Begleitheft,
- einem Foliensatz, bestehend aus 3 deutschen und 3 polnischen Folien und
- einer Multimedia-CD mit Daten- bzw. Materialsammlung sowie der Vorstellungs-DVD der Lernstrasse Energie.

✧ Lernbaustein „Energiegegenwart und -zukunft“

Die Region, die durch ihre „schwarze“ Vergangenheit der Braunkohleindustrie und der Stromerzeugung geprägt ist, braucht regionalspezifische Fachmedien über die Möglichkeiten und Chancen einer umweltgerechten energie- und umweltpolitischen Entwicklung auf der Basis endogener Potenziale. Auf dem aktuellen Fachmedienmarkt fehlen aber diese regionalspezifischen Lernmaterialien, die zudem stärker lebenslanges Lernen und unterstützende Lernformen berücksichtigen. Der Lernbaustein „Energiegegenwart und -zukunft“ schließt diese Lücke.

Er beinhaltet Materialien u. a. zu den Themen:

- Regenerative Energienutzung
- Rekultivierung
- Energieeinsparung
- Umweltpolitik und Umweltschutz

Der Lernbaustein besteht aus einem Begleitheft, einem Foliensatz und einer Medien-CD.

✧ Lernbaustein Medienkiste „Energie und Zukunft“

Die Jahre 2005 bis 2014 wurden von der Vollversammlung der Vereinten Nationen zur Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgerufen. Um eine aktive Unterstützung bei der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit anzubieten, wurde im Kontext zu den Aktivitäten der „Lernstrasse Energie“ mit verschiedenen Trägern der Umweltbildung in Sachsen eine Medienkiste zum Thema „Energie und Zukunft“ durch den „Erlebnis-Lernort“ Umweltbibliothek Großhennersdorf e. V. erstellt. Damit soll es LehrerInnen ohne aufwendige Recherchen und kostenintensive Beschaffung möglich sein, einen vielfältigen fachübergreifenden, lebensnahen und interessanten Unterricht zu gestalten.



Die thematische Medienkiste enthält ein umfangreiches aktuelles, hochwertiges und bildungsspezifisches Medienangebot, u. a. mit Unterrichtsmaterialien, Hintergrundliteratur, Videos, Spielen, CD-ROM's und anderes:

Medienkiste „Energie und Zukunft“

Themen: Energieeffizienz und alternative Energien; Energie und Klima; Energie und Politik; Energie und Lebensstil; Technik regenerativer Energie; Energiesparen in der Schule

Alter: Sekundarstufe I und II

Einsatz: Gemeinschaftskunde, Geschichte, Wirtschaft, Geografie, Physik, Religion, Ethik, fächerübergreifend, auch in Berufsschulen



Zusätzlich wurden weitere Medienkisten "Grüne Gentechnik und Ernährung", "Konsum und Lebensstile" und "Lebensraum Boden" erarbeitet.

✳ **Lernbaustein "Schautafeln zu den Erlebnislernorten der Lernstrasse Energie (Lernflächen)"**

Um eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermarktung der Angebote der Lernstrasse Energie zu schaffen und somit zum nachhaltigen Erfolg beitragen zu können, werden bis Mai 2007 die elf "Erlebnis-Lernorte" des PONTES-Teilprojekts "Lernstrasse Energie" in Form von jeweils an den Lernorten aufgestellten dreisprachigen Tafeln, sog. Lernflächen öffentlich ausgewiesen.

Durch die Gestaltung und Aufstellung der elf Lernflächen werden einer breiten Öffentlichkeit, vor allem den regionalen Bildungsträgern und Touristen der Region, der räumliche und inhaltliche Zusammenhang der "Lernstrasse Energie" sowie ihre Angebote und Produkte vermittelt. So ist zukünftig vor Ort unabhängig von Öffnungszeiten und Führungen eine Entdeckung des jeweiligen "Erlebnis-Lernorts" möglich.

✳ **Lernbaustein "DVD - Lernstrasse Energie"**

Für die Öffentlichkeitsarbeit der "Lernstrasse Energie" wurde eine DVD erstellt. Die DVD enthält Filmbeiträge zu den einzelnen "Lern-Erlebnisorten" sowie wichtigste Informationen (Kontakte, Erreichbarkeit etc.).

Kontakt

Umweltbibliothek Großhennersdorf e. V.
Am Sportplatz 3
02747 Großhennersdorf
Tel.: +49 (0)35873 40503
Fax: +49 (0)35873 30921

✳ **Lernbaustein "Mehrtagesenrundfahrten"**

Die "Lernstrasse Energie" bietet zwei Mehrtagesenrundfahrten für fachlich Interessierte und für Familien zum Thema „Energie“ an.

Diese Touren verbinden drei der insgesamt 11 Lernorte der "Lernstrasse Energie": die "Energie-Ökologische Modellstadt Ostritz - St. Marienthal", das "Kraftwerksmuseum Hirschfelde" und des "Informationszentrum Berzdorfer See im Bahnhof Hagenwerder" bzw. den Schaufelradbagger SchRs 1200 Nr. 1452.

Zentraler Ausgangspunkt der Touren ist das Internationale Begegnungszentrum im Kloster St. Marienthal, in dem die Teilnehmenden übernachten. Die Entdeckertouren wurden für eine Dauer von ca. 2 ½ Tagen bzw. einem Wochenende konzipiert und geben einen geschlossenen Überblick über den Kern der "Lernstrasse Energie".

Tour 1:

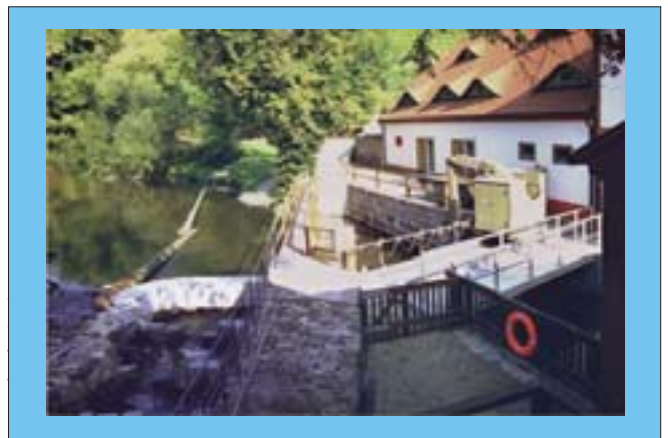
„Energie - gestern - heute - morgen“

ein Angebot für Erwachsenengruppen ab 10 Personen

Tour 2:

„Energie erleben auf der „Lernstrasse Energie“ entlang der Neißة“

ein Angebot für Familiengruppen ab 10 Personen



Inhalte und Leistungen der Mehrtagesenrundfahrten:

- Übernachtung im Doppelzimmer (Tour 1) / Übernachtung im Haus der Familie,
- je 2 x Frühstück, Mittagessen, Abendessen
- Fahrradausleihe für 2 Tage
- Führung durch das Zisterzienserinnenkloster St. Marienthal
- Rundfahrt Energieökologische Modellstadt Ostritz - St. Marienthal (Wasserkraftanlage, Ausstellung „Energie-Werk-Stad(t)“, Schausägewerk, Biomasseheizkraftwerk, Solaranlagen)
- Führung durch das ehemalige Braunkohlekraftwerk Hirschfelde
- Rundgang/-fahrt Hagenwerder und Berzdorfer See - Baggerführung und kleine Befahrung des rekultivierten Tagebaus

Buchung über:

Stiftung Internationales Begegnungszentrum
St. Marienthal
St. Marienthal 10
02899 Ostritz - St. Marienthal
Tel.: +49 (0)35823 77-0
Fax: +49 (0)35823 77-250



Neuer Lernort Internet

Die Lernplattform des bildungsmarkt-neisse.de

Das Internet als virtuelle Welt und als neuer Lernort bekommt eine immer wichtigere Rolle. Das von PONTES entwickelte Euroregionale Bildungsportal bildungsmarkt-neisse.de bietet daher auch eine Lernplattform (ILIAS) an.

Bildungsanbieter haben hier die Möglichkeit, e-Learning-Kurse mit speziellen Autorentools selbst zu erstellen. Auch die Durchführung solcher Kurse wird durch eigene Foren (eigener Schulbereich des Bildungsanbieters mit selbst zu vergebenen Dozenten- und Nutzerlogins) unterstützt. Einige Bildungsanbieter, wie das Internationale Hochschulinstitut Zittau (IHI), nutzen bereits diesen Teil der Plattform.

Für die Nutzer von Bildungsangeboten besteht damit der Vorteil, sich unabhängig vom Ort und auch vom Zeitpunkt weiter zu qualifizieren. Gerade für Bewohner ländlicher Räume sowie Menschen in besonderen Lebenssituationen (z. B. Eltern im Erziehungsurlaub) sind solche Angebote eine Chance, eine bedarfsgerechte Fortbildung wahrzunehmen.

Um die Lernplattform entsprechend bedienen, eigene e-learning-Kurse entwickeln und durchführen zu können, wird durch die PONTES-Agentur in Kooperation mit dem IHI Zittau eine Schulung zum Content-Manager angeboten.

Das Angebot „Content-Manager in der Weiterbildung“ hat einen Zeitumfang von 9 Wochen und wird als Pilotkurs im Jahre 2006 (Oktober - Dezember) für 15 Teilnehmer erstmalig durchgeführt.

Besonderer Wert wird dabei auf den Praxisbezug durch das Üben

- praktischer Fertigkeiten, insbesondere bei der Entwicklung und Gestaltung von Lerninhalten und
- verschiedener Methoden der Seminardurchführung und Teilnehmermotivation gelegt.

Interessenten an der Nutzung der Lernplattform sowie künftiger Kurse können sich in der PONTES-Agentur melden.

PONTES
LERNEN IN UND FÜR EUROPA

e-learning-Pilot-Lehrgang!
„CONTENT-Manager in der Weiterbildung“

4 Präsenzseminare mit online-Betreuung für Dozenten und Mitarbeiter von Weiterbildungseinrichtungen vom 05.10.-07.12.06
 Entwicklung und Gestaltung von e-learning- und blended-learning-Seminaren
 Teilnehmerbetreuung und -motivation (Tutoring)

Weitere Infos unter:
www.pontes-pontes.de und www.bildungsmarkt-neisse.de

Zeitungsannonce

Impressum

Netzwerkbrief „PONTES - Lernen in und für Europa“ - November 2006

Der Netzwerkbrief erscheint dreimal jährlich und kann kostenlos in der PONTES-Agentur in Druckform bzw. als PDF-Dokument bestellt werden.

Auflage: 1.000 Exemplare

Herausgeber:

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ), PONTES-Agentur
 St. Marienthal 10, 02899 Ostritz, Telefon: +49 (0)35823 77-252, Fax: +49 (0)35823 77-250,
 E-Mail: ibz-pontes@t-online.de, Homepage: www.pontes-pontes.de

Redaktion:

Dr. Regina Gellrich, Tel.: +49 (0)35823 77-252, Fax: +49 (0)35823 77-250, E-Mail: ibz-pontes@t-online.de
 Mathias Piwko, Tel.: +49 (0)35823 77-254, Fax: +49 (0)35823 77-250, E-Mail: ibz-piwko@t-online.de
 Robert Schiller, Tel.: +49 (0)35873 40503, Fax: +49 (0)35873 30921, E-Mail: mail@umweltbibliothek.org
 Andreas Schönfelder, Tel.: +49 (0)35873 40503, Fax: +49 (0)35873 30921, E-Mail: mail@umweltbibliothek.org

Layout:

Stefanie Heinrich, Tel.: +49 (0)35823 77-273, Fax: +49 (0)35823 77-250, E-Mail: ibz-pontes@t-online.de

